

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
24 (1910)**

7 (9.1.1910)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-530280](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-530280)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und geistlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich 75 Wfg., bei Selbstabholung 65 Wfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 M., für zwei Monate 1,50 M., monatlich 75 Wfg. einschließlich Postgebühren.

Mit Sonntagsbeilage.

Inserate werden die fünfspaltige Korpusgröße oder deren Raum für die Inserenten in Nürtingen-Wilhelmsbade und Umgebung, sowie der Villoten mit 15 Wfg., für sonstige auswärtige Inserenten mit 20 Wfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Inserate für die laufende Nummer müssen die 11 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Fernsprecher-Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. Filiale in Heppens: Ulmenstraße 24. Fernsprecher 530.

24. Jahrgang.

Bant, Sonntag den 9. Januar 1910.

Nr. 7.

## Polizeigewalt und Polizeiblamage.

Am 19. Oktober fand in Berlin eine von Frauen der verschiedensten politischen Richtungen einberufene Protestversammlung gegen die Hinrichtung Ferrers statt, die überwiegend von Angehörigen bürgerlicher Kreise besucht war. Das Versammlungsort war wegen Uebervollung geschlossen worden, drüben auf der Straße hatte eine Menge, die keinen Zutritt mehr gefunden hatte, und als nach Schluß der Versammlung die zahlreichen Teilnehmer herausströmten, spielten sich jene Szenen ab, die in Preußen Deutschland übliche Erscheinungen geworden sind. Anmahnungen von Männern sind der Polizei stets verhaßt, wenn sie nicht zur humanitären Sache dienen, aber verfolgen sie gar aus Mitleid, die „oben“ nicht gehen sind, dann proklamieren die Polizei ohne weiteres einen Ausnahmezustand unter Ausübung der sonst auch schon gewiß genügend bestehenden sogenannten Rechtsgarantien. So geschah es auch nach der Kundgebung gegen den Justizmord an Ferrer. Die Polizei forderte die eingedrängte Masse auf, „auseinanderzugehen“, der Befehl war leicht gegeben, aber für das Publikum im Augenblick nicht auszuföhren. Statt eine verständliche Regelung des Verkehrs zu organisieren, ritten die Schutzleute blind in die Menge hinein, schlugen gelegentlich auf die Passanten ein, riefen damit eine heillose Verwirrung und Erregung hervor und krönten ihr Tun durch willkürliche Sicherung einzelner Personen. — Vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte standen am Donnerstag zwei dieser Sistierten, die gegen das Strafmandat, mit dem sie später bedacht wurden, richterliche Entscheidung beantragt hatten. Beide Verhandlungen endeten mit Freisprechung der Beschuldigten, der Anwalt selbst hatte die Freisprechung nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme beantragt.

Zu den Teilnehmern jener Versammlung hatten der Graf Hoensbroech und Frau Minna Cauer, die bekannte Frauenrechtlerin, gehört, die bereits am Tage nach jenen Vorkommnissen in der Presse die heftigsten Angriffe gegen das Verhalten der Polizei erhoben hatten. Beide wiederholten in der Verhandlung vor dem Amtsgericht ihre damaligen Beobachtungen und Befundungen. Zu einer verächtlichen Anklage gegen die Polizeiverwaltung gestaltete sich insbesondere die Aussage des Grafen Hoensbroech. „Wie ich ich etwas Nechliches von Brutalisierung einer Volksmenge, die sich durchaus ruhig verhielt. Ich sagte der Polizei: „Sie züchten Sozialdemokraten“. Als wir nach Schluß der Versammlung auf die Straße hinausströmten, waren da Tausende von Menschen, die selbstverständlich nicht auf einmal verschwinden konnten. Aber ich hörte absolut nichts von irgend welchem Tumult oder Gefährde. . . . Während ich so stand und wartete, hörte ich auf einmal einen furchtbaren Epistat, einen Ansturm von Leuten, und ich sah die Flucht einer Volksmenge. Neben mir stand ein Herr, der tat nichts und rief auch nichts. Da geht ein Polizeifreiwort auf den Mann los, packt ihn wie einen Verbrecher an der Gurgel und schmeißt ihn auf das Straßengpflaster.“

Aus der weiteren Aussage des Grafen Hoensbroech wollen wir noch eine kurze Schilderung seiner Erlebnisse herausgreifen: „Ich fürchtete für mein Leben, daher ging ich auf einen Leutnant zu und nannte meinen Namen. „Ich verlange“, sagte ich, „Schutz für mein Leben vor Ihren Leuten!“ Er antwortete: „Es tut mir leid, daß Sie hineingekommen sind, wie handeln auf Befehl!“ Ich erwiderte: „Die solche Befehle erteilen, sind nicht wert, an Ihren Stellen zu sitzen.“

Graf Hoensbroech, der, wie wir bereits hervorgehoben, diese Darstellung der Polizeiverwaltung in der Öffentlichkeit lange vor dem Termin gemacht hat, kann nur froh sein, daß ihm inzwischen nicht der Prozeß wegen Beleidigung der Polizei gemacht worden war, das hätte den preußischen Polizei- und Rechtsgesetzgebungen durchaus entsprochen. Vor einem solchen Geschehnis bewahrt ihn höchstwahrscheinlich nur sein Name und seine Stellung. Dieser glückliche Zufall, der auch als ein Ausfluß des preußischen Systems zu betrachten ist, das keine unbeschränkten Machtmittel gegen geistliche Ankläger nur in schlimmster Zwangslage anzuwenden pflegt, während gewöhnlichen Sterblichen gegenüber keine Rücksicht bestehen.

Das sich vor den erstauenten Willen des Grafen Hoensbroech abspielte, sind Erscheinungen, die den Besuchern sozialdemokratischer Versammlungen nur allzu vertraut sind. Denn aber angelehnt der etölich erbärteten Anklagen des Grafen Hoensbroech gegen die Polizeigewalt einige wenige liberale Blätter die Erwartung auszusprechen, daß der neue Polizeipräsident von Berlin sich zu einem entschiedenen Eingreifen veranlaßt sehen werde, um Wandlung zu schaffen, und sie diese Hoffnung ernstlich gegen, so befanden sie damit, daß sie das Wesen des preußischen Polizeistaates noch immer

nicht begriffen haben. Polizeiwille ist in Preußen das einzig wirkliche Recht, das durch nichts geschmälert, gemindert oder gar aufgehoben werden kann, solange nicht Preußen durch die Beseitigung seines Dreiklassenwahlparlaments in die Reihe der Rechts- und Kulturstaaten gestellt wird.

## Politische Rundschau.

Bant, 8. Januar.

### Ein Kulturkampf.

Gegen bischöfliche Annahme wendet sich der reichsländische Staatssekretär Jörn von Bulach. Die Verantwortung hierzu geht aus den, im Strahburger Korrespondent vom 4. Januar veröffentlichten Schreiben an die Bischöfe von Meß und Strahburg hervor; es lautet:

Aus den öffentlichen Blättern entnehme ich, daß Euer Gnaden an die Ihrer Diözese angehörigen katholischen Lehrer eine Mitteilung und Aufforderung bezüglich ihrer Stellung zum Allgemeinen deutschen Lehrerverein gerichtet haben. Da die Nachricht bisher von keiner Seite widerrufen ist, muß ich annehmen, daß sie den Tatsachen entspricht.

Die Mitteilung Euer Gnaden an die Lehrer kommt der Erstellung von Verhaltensmaßnahmen gleich. Den darin liegenden Eingriff in den Bereich der staatlichen Befugnisse muß ich zurückweisen. Ich bedauere denselben umso mehr, als Euer Gnaden aus früheren Mitteilungen meines Amtsvorgängers (Schreiben vom 14. Oktober 1907) die Stellung der Schulverwaltung zur Sache bekannt ist: „Es ist für die selbstverständlich Pflicht, daß sie das Recht des Einzellehrers achtet, sich außerhalb des Amtes frei, jedoch innerhalb der Schranken des Gesetzes, insbesondere des Beamtengesetzes zu bewegen.“ Die gleiche Rücksicht muß von jeder anderen Behörde innegehalten werden. Mitteilungen aber in Beziehung auf das Verhalten der Lehrerschaft in ihrer Gesamtheit oder ihren Hauptgruppen sind nur auf dem Dienstwege zulässig. So fern es mir liegen würde, dem Seelsorger zu verhindern, mit den Angehörigen der Gemeinde über religiöse und kirchliche Angelegenheiten zu verhandeln, so wenig ich daran gedacht hätte, dem Oberhirten einer Diözese das Recht zu bekräftigen, durch einen kirchlichen Akt sich an die Gesamtheiten seiner Diözesanen zu wenden; ebenso sehr muß ich daran festhalten, daß die mir nachgeordneten Beamten und Lehrer hinsichtlich ihres Verhaltens lediglich von ihren Vorgesetzten Weisungen erhalten. Sollte je der Fall eintreten, daß Euer Gnaden glauben, in bezug auf Angelegenheiten nicht kirchlicher Art Wünsche hinsichtlich der Schule oder der Lehrer geltend machen zu sollen, so möchte ich Sie bitten, sich darüber mit mir ins Benehmen setzen zu wollen. Ich bin jederzeit bereit, zur Förderung sachlich berechtigter Interessen mitzuwirken.

Da die ganze Angelegenheit in die Öffentlichkeit gelangt ist, sehe ich mich veranlaßt, auch dieses Schreiben demnächst zu veröffentlichen.

Jörn v. Bulach.

Staatssekretär von Meß-Bohringen.

Mit dieser Zurechtweisung hat der Staatssekretär Jörn v. Bulach die katholischen Freunde arg auf die Hühneraugen getreten. Der Meier Fürstbischof Benzler antwortete u. a.: „Ich erachte es als ein Recht beziehungsweise eine Pflicht meines Oberkirchlichen Amtes die katholischen Lehrer meiner Diözese auf die religiöse Seite des Eintritts in den Allgemeinen deutschen Lehrerverein aufmerksam zu machen.“

Bischof Dr. Freigen verwahrt sich ebenfalls in einem offenen Briefe gegen den Vorwurf, in die staatlichen Befugnisse eingegriffen zu haben, und sucht sich so zu rechtfertigen: „Ich hielt es für meine Pflicht, die katholischen Lehrer vor dem Eintritt in den Allgemeinen Deutschen Lehrerverband zu warnen, da zahlreiche Rundgebungen des Allgemeinen Deutschen Lehrervereins auf dem religiösen Gebiete Tendenzen zutage treten ließen, die den Grundgedanken der katholischen Kirche widersprechen. . . . Wie ich hier meine Befugnisse überschreiten haben sollte, vermag ich nicht einzusehen. Die Frage, um die es sich hier handelt, ist in erster Linie eine Gewissensfrage für einen Teil meiner Diözesanen. Dem Bischof als dem ordentlichen Träger der kirchlichen Hirten- und Lehrgewalt obliegt die Pflicht und steht das Recht zu, seine Diözesanen auf die Verpflichtung des christlichen Sittengesetzes hinzuweisen, die sich aus den Verhältnissen des Lebens für sie ergeben können.“

Die Beweissung auf den Dienstweg beantwortet der Bischof mit der Bemerkung, daß der Dienstweg nur einzuhalten sei, „sofern es sich um Mitteilungen handelt, die in der staatlichen Kompetenzsphäre liegen und sich auf die

durch die staatlichen Gesetze geregelte Amtstätigkeit der Beamten und Lehrer beziehen. Außer den staatlichen Gesetzen haben aber die katholischen Beamten und Lehrer Glaubenspflichten zu erfüllen, in bezug auf welche sie nebst dem ihren kirchlichen Vorgesetzten unterstehen. Wie ich eine diese Gewissenspflicht betreffende Mitteilung auf dem Dienstwege und durch staatliche Vorgesetzte an die Lehrer gelangen lassen könnte, ist mir nicht ersichtlich, um so weniger, als der kaiserliche Oberlehrerrat selbst erklärt, daß der Anschluß an den Allgemeinen Deutschen Lehrerverein, um den es sich hier handelt, durch die staatliche Vorgesetzung dem freien Ermessen der Lehrer anheimgestellt bleibt. Dementsprechend sehe ich mich veranlaßt, den gegen mich erhobenen Vorwurf eines Eingriffes in den Bereich der staatlichen Befugnisse zurückzuweisen.“

Zu den scharf zurückweisenden Schreiben der Bischöfe von Meß und Strahburg kommt nun noch eine Demonstration des Strahburger Domkapitels. Unter Führung des Weibischhofs Jörn von Bulach, eines Bruders des Staatssekretärs Jörn von Bulach, hat das Domkapitel eine Zustimmungsadresse an den Bischof Dr. Freigen beschloßen. Dem Bischof wurde darin der Dank dafür ausgesprochen, daß er die Rechte der Kirche in so entschiedener Weise gewahrt habe.

Die ultramontane Presse versucht einen Sturm der Entrüstung zu entfalten, allen voran die Germania. Sie schreibt: „Der Fall ist wichtig genug, um die Solidarität der Katholiken von ganz Deutschland, ja der ganzen Welt wahrzunehmen. Gestimmt fragt man sich im katholischen Lager, ob in Meß-Bohringen ein Kulturkampf der schlimmsten Art im Anzuge sei. Und das unter einem katholischen Staatssekretär, für den gegenüber dem Reichsleiter der Heizer vom Evangelischen Bund und vom Allgemeinen Verband der katholischen Blätter so oft eine Lange gebrochen haben! Sollte sich auch in Reichsländern bewahrheiten, was man im preußischen Kulturkampfe von einzelnen katholischen Beamten erhört mußte? Wir sind gespannt, zu welchen weiteren Taten das Schreiben des Staatssekretärs an die beiden Bischöfe die Einleitung sein soll.“

Nach demselben Blatt sind bereits aus verschiedenen Bezirken Zustimmungsschreiben bei den verbliebenen Bischöfen eingelaufen und bei der Organisation des katholischen Nexus unterliegt es keinem Zweifel, das dem Staatssekretär bds mitgespielt werden wird.

„In welcher halbacht „äulischer“ Weise der Alexus im katholischen „Schulstreit“ die Lehrer belehrt hat, das zeigen die folgenden Sätze aus dem Artikel, der den Anstoß zum Streit gegeben hat: „Die heilige Sache der katholischen Lehrer deines Landes hast du verlassen. Dein feiges und unselbständiges Mitgehen war ein böses Beispiel für deine Kollegen. Du sagst: „Der große deutsche Lehrerverein hat mir's angetan. Er hat die Lehrer Deutschlands groß gemacht und eröffnet eine neue Ära für Lehrerglück und Lehrergroße.“ So heute, und im Lichte der Sterbelerze? Kennst du den großen katholischen Lehrerverband? Du nanntest ihn „Agnostischer Verein“ Pfarrerrecht-Berein und schämtest dich seiner. Ob auch Christus dich deiner schämen wird? „Es ist zu spät; ich gab mein Wort; ich bin gebunden; ich kann nicht mehr zurück; meine Freunde lassen mich nicht mehr frei.“ So heute, und im Lichte der Sterbelerze? Du hast Unrecht getan, dich einzulassen, größeres Unrecht, dich zu binden, und das größte, das unsittliche Band nicht zu lösen. Du hast nicht als Mann gehandelt, hast alle Würde männlicher Selbständigkeit von dir geworfen. „Ich habe ja gar nicht unterzeichnet; andere haben für mich gesprochen, für mich gezeichnet und sogar für mich gezahlt.“ So jetzt, und im Lichte der Sterbelerze? Es war gemein, die eigene Persönlichkeit wegzuworfen. Wie wird dein Wackelkopfegeicht zu den Charakterköpfen des Himmels passen?“

Das ist die Sprache des „duldsamen“ Ultramontanismus! Ohne Zweifel hat dieser Vorfall noch ein Nachspiel im Reichstag und man darf gespannt darauf sein, welche Stellung der Reichsfanzler seinen ultramontanen Helfern im Steuerkampfe gegenüber einnehmen wird.

## Deutsches Reich.

### Die Steuerbetrügereien der Besigenden.

Professor Hans Delbück hat am 6. Januar im Berliner Bund der Festbedienten einen Vortrag über die Veranlagung zur Einkommens- und Vermögenssteuer gehalten, in dem er erneut ausführte, daß in Preußen nur 91 1/2 Milliarde Steuern verstreut seien, 63 Milliarden weniger, als Steuerpflichtig sind. Selbst diejenigen, die diese Angabe als übertrieben bezeichneten, hätten zugeben müssen, daß diese Summe mindestens 60 Milliarden betrage. Das bedeute allein an Vermögen: eine Einbuße von 25 Millionen Mark.



demokraten im Gemeinderat hätten diese Steuern eingeführt. Dann aber sei erklärt, daß die Pflichtbesitzer zu den Steuern...

Das Elektrizitätswerk der Gemeinde ist morgen Sonntag nachmittags von 2-3 Uhr für die Stromabgabe gesperrt.

Die Volkstische hatte im Monat Dezember einen Umsatz von 3249 Marken zu 30 Pfg., 1090 Marken zu 20 Pfg., 341 Marken zu 10 Pfg. und 2541 Marken zu 5 Pfg.

Als Kreisfahrlinieninspektor für Währingen soll, wie berichtet, der Seminarlehrer Herr Studenberg aus Oldenburg in Aussicht genommen sein.

Von Amerika ausgewiesen wurde ein junger Mann von hier, der sich bereits seit 1 1/2 Jahren in Amerika aufhielt und dort gelistekant geworden war.

Wilhelmshaven, 8. Januar. Ermäßigung des Wankdiszonts. Die Bank von England hat am Donnerstag die offizielle Mindestrate um 1/4 Proz. auf 4 Proz. ermäßigt.

Marinenschriften. Der Transportdampfer Patricia hat, mit Gütern vollgeladener, mit über 1000 Mann Besatzungsmännern für Tlingtau, heute vormittags den hiesigen Hafen verlassen.

Spurlos verschwunden ist der Werkbureauhilfsarbeiter Sch. Er hatte die Kasse des Lebensmittelverkaufs der Werk zu verwalten.

Eindrehen sind hier wieder am Werk. So wurde in den letzten Nächten an mehreren Stellen eingebrochen.

Burg Hohenstellern. Victor Börons große Operette „Die geschiedene Frau“ ging gestern hier zum erstenmal über die Bretter. Die Handlung ist kurz folgende: Ein junger Mann hat mit einer jungen Dame eine Reise im Schiffswoagen unternommen, weshalb seine Frau die Ehescheidung beantragt.

Als fünfte Vorstellung des städtischen Theaterzyklus kommt am Donnerstagabend 8 Uhr das dreifaktige Lustspiel Rabelburgs und Breslers: Der dunkle Punkt durch das Ensemble des Bremer Stadttheaters hier zur Aufführung.

Variétés Kaiserkrone. Das während des Monats Januar göttliche Zeipels Bützel-Ensemble ist recht nett zusammengestellt. Es verfügt über ein gutes Repertoire und entsprechende Kräfte.

Neuende, 8. Januar.

Gemeindebürger! Morgen, nachmittags 4 Uhr, findet im Saale des Herrn Müller, im Neuender Hof bei der Kirche, eine öffentliche Gemeindevähererversammlung statt.

Malermaler W. Albers, Kopperhöfen, Werftarbeiter August Ehem, Schaar, Maschinenbauer Georg Jähnders, Stiebethsburg, Eider-Werkstätten Gerdes, Reuende, (Bäckerstraße 10a, Rentier H. Selpen, Reuende, Landwirt Friedr. Laus, Seffens, Werftarbeiter Dehrlings, Schaareise, Tischler Theodor Ralke, Risterfeld, Vorarbeiter Aug. Witten, Schaareise, Erlahmann, Werftarbeiter W. Ammen, Schaar.

Ergänzend möchte wir noch mitteilen, daß die letzte gemeinsame Bürgervereinsversammlung im Lokal des Herrn Müller (Neuender Hof) stattfand, nicht bei Seinen, wie irrthümlich gemeldet wurde.

Aus dem Lande.

Schoriens, 8. Januar.

Freis Turnerschaft Dehringen. Die Mitglieder werden darauf hingewiesen, daß heute abend um 8 1/2 Uhr die erste Turnstunde stattfindet.

Auf die kombinierte Partei- und Gewerkschaftsversammlung, die am Montagabend 8 1/2 Uhr im Hof von Oldenburg abgehalten werden soll, wird nochmals besonders erinnert.

Die Werkbeamten dürfen in Varel wohnen, so hat, wie uns aus das Bestimmte berichtet wurde, das Reichsministerium entschieden. Es wäre auch sonderbar gewesen, wenn den Werkbeamten in Wilhelmshaven das Auswärtswohnen verboten würde.

Oldenburg, 8. Januar.

Achtung, Jugendorganisationsmitglieder! Die nächste Zusammenkunft findet morgen, Sonntag, nachm. 3 Uhr in der Tonhalle statt.

Berne, 8. Januar.

Ein trauriger Unglücksfall betraf vor einigen Tagen den kleinen Sohn des Landwirts C. aus dem benachbarten S. Dieser spielte mit einer sonst völlig ungefährlichen Schußwaffe, die er als Weihnachtsgeschenk erhalten hatte.

Keine Mitleidungen aus dem Lande. In Sanderhöfene ist die Schule bis auf weiteres geschlossen, da unter den Kindern die Wägen hinfahren. — Dem Milchbubenmann Kaller aus S. o. f. fiel kürze, als er von der Molkerei heimkehrte, plötzlich das Pferd tot hin.

Aus aller Welt.

Die Prinzessin Luise von Koburg plaudert. Aus Jörn über das zu ihrem Ungünstigen verfaßte Testament ihres Vaters, des verstorbenen Königs Leopold von Belgien, hat die Prinzessin Luise einiges Interne über die Katastrophe von Weyerling ausgeplaudert.

Wilhelm II. verkauft seine Gesellsch. Die kaiserliche Schaneracht „Retror“, die in G. Seebrechts Dock N.-O. in Oostende überwintert, ist an den Professor Garies in

Riel verkauft worden. Ein seltener Luxusgegenstand! Der Herr Professor wird es wohl dazu haben.

Der Würchenerzähler Cook soll sich, wie sein Bruder in Newyork erzählt, in einer Kleinstadt Deutschlands aufhalten. Es scheint, als wenn dieser Bruder sich ebenfalls im Würchenerzählen abt.

Einen Fluchtversuch unternahm in der Nacht zum 6. Januar der bekannte, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte frühere Rechtsanwalt Carl Hau mit einem anderen Leidensgenossen aus dem Zuchthaus in Bruchsal. Sie hatten sich in einem Logentraum zu verbergen gewagt, wo sie aber in der Nacht von einem Hunde aufgespürt wurden.

Verirrt und erfroren. Eine am Chamossaire in den Waadtländer Alpen erfroren aufgefundene Engländerin, Miss Kate Costman aus London, ist das Opfer ihrer Unvorsichtigkeit geworden. Sie war Sonntags in einem leichten Rock, in wehlicherer Hülle und ungenügenden Salonfrack ins Gebirge ausgebrochen.

Bauernliebesdrama in Ungarn. In Kartonsvafar hat das Bauernmädchen Zsófia Sarkadi, wie eine Meldung aus Budapest besagt, ihren Geliebten Georg Buli, der sie verlassen und eine andere heiraten wollte, noch einmal zu sich gelockt und ihm dann im Schlaf mit einem Rasiermesser den Kopf abgetrennt.

Vom Schlachtfeld der Arbeit in Japan. Der amerikanischen Presse entnehmen wir eine Nachricht, die durch einen Dampfer vom Lande der aufgehenden Sonne überbracht wurde und die ein großes Schlaglicht auf die kapitalistische Entwicklung Japans wirft.

Varel, 8. Januar.

Keine Tageschronik. In der Nacht zum Freitag stieß in Berlin in der Rillertstraße ein Omnibus mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Eine Frau wurde das linke Bein fast völlig vom Hüftgelenk getrennt.

Achtung, Jugendorganisationsmitglieder! Die nächste Zusammenkunft findet morgen, Sonntag, nachm. 3 Uhr in der Tonhalle statt. — Die Mitglieder des Jugendausschusses werden ersucht am Montagabend 9 Uhr pünktlich zur Sitzung bei Schuhmacher, Rurwälder, zu sein.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. Januar. In der Rittenwalder Straße verlor heute ein Lokomotivführer, der an Besichtigungswagen litt, seine Frau zu erschlagen. Als der Schuß fehlgegangen war, stürzte er sich selbst.

Kiel, 8. Jan. Die sinesische Marine-Studienkommission besuchte heute die L. Werft.

Stuttgart, 8. Jan. Graf Seppellin konnte heute das Hospital verlassen.

Wien, 8. Januar. Gegen 30000 Exemplare schmüßiger Druckchriften im Werte von 152000 Kronen wurde bei einer von der Staatsanwaltschaft anhängig gemachten Untersuchung beschlagnahmt.

Lissabon, 8. Jan. Beim Renteen eines Fischerbootes bei Oporto sind gestern neun Personen ertrunken.

Washington, 8. Januar. Präsident Madrig hat dem Staatsdepartement mitgeteilt, die Einrichtung der Amerikaner Graf und Anon habe sich als ungerechtfertigt erwiesen.

Santiago de Chile, 8. Januar. Das Appellationsgericht hat das Todesurteil gegen den Kaufmann Becker von der deutschen Gesandtschaft bestätigt. Der Verurteilte hat an die höhere Instanz appelliert.

Vrieftasten.

Nach Gruppenbüchern. Von hier aus können wir nichts gegen die unregelmäßige Zustellung der Zeitung machen. Die Zeitungen gehen vollig und pünktlich von hier ab; die Verteilung zu wenig, dann hat sie sofort nach hier zu reklamieren und nicht den Empfängern zu erklären, daß sie lehrbuchweise Exemplare zu wenig erhalten habe und deshalb keine liefern könne.

Die Zentralbibliothek

Bann, Peterstraße 20, ist geöffnet Mittwochs und Freitags abends von 7 1/2 bis 9 Uhr und Sonntags vormittags von 11 bis 12 Uhr. — Hierzu zwei Beilagen und das Sonntagblatt.

# Variété Metropol.

Heute Sonntag:  
Zwei große Vorstellungen  
Anfang 4 und 8 Uhr.  
Außer dem reichhaltigen Programm  
— unter anderem —  
Der Mann mit den zwei Frauen  
oder Tännes als Musterdiener u.  
Tünnes als Insektentöter

In den vorderen Räumen:  
:: Grosses Konzert ::  
d. Ung. Tamburigo-Opelle Garmen.

# Wallheimer's grosser Räumungs-Verkauf!!

Sämtliche Winter-Konfektion wird zu  
fabelhaft billigen Preisen verkauft.

## Jackenkleider

ohne Rücksicht auf den früheren Preis  
jetzt . . 15.00 23.00 32.00 42.00 Mk.

## Schwarze Jacken

nur moderne lange Schal-Fassons  
jetzt . . . . . 15.00 24.00 33.00 Mk.  
sonstiger Preis mehr wie das doppelte.

## Farbige Jacken

jetzt drei Einheitspreise:  
Serie I 9.75 Serie II 12.50 Serie III 16.50  
Wert 15—18 Mk. Wert 19—25 Mk. Wert 25—35 Mk.

## Plüsch-Jacken

sonstiger Preis 58 bis 85 Mk.  
jetzt . . . . . 32.00 und 48.00 Mk.

## 800 Blusen ::

in Wolle, Tull und Seide  
jetzt zur Hälfte der früheren Preise.

## 500 Kostümröcke

jetzt vier Serien-Preise:  
Serie I 3.90 Mk. Serie II 6.75 Mk.  
Serie III 10.75 Mk. Serie IV 15.00 Mk.

## Abend-Capes

sonstiger Preis 12 bis 21 Mk.  
jetzt . . . . . 6.75 und 9.75 Mk.

## Weisse Kleider

in Tull, Wolle und Batist  
jetzt besonders billig.

## Kinder- Jacken Capes Kleidchen zu Verlustpreisen.

## Besonders preiswert Theater- und Abend-Mäntel 16.00

mit Pelzkragen  
Wert 32 Mk., jetzt . . .

## Pelze, Morgenröcke Wetter-Capes, Unterröcke

unter Preis.

Beachten Sie die Preise in meinen  
10 grossen Schaufenstern. :: ::

## Achtung! :: Detaillisten! ::

Das neue Gesetz vom 7./6. 1909 gegen den  
unlauteren Wettbewerb schreibt eine Rege-  
lung des **Ausverkaufswesens** vor. ::  
Bevor nun die Behörde die hierörtlichen  
Ausführungs-Bestimmungen erlässt, wünscht  
dieselbe ein Gutachten der beteiligten Ge-  
schäftsinhaber. — Behufs Aussprache und  
Festsetzung der Ausverkaufstermine pp.  
setzen die unterzeichneten Vereine eine ::

## Versammlung auf Montag den 10. d. Mts.

abends 9 Uhr

im Speisesaal des „Deutschen Hauses“  
(Wallstrasse) an und werden hiermit sämt-  
liche Interessenten von Wilhelmshaven und  
Rüstringen eingeladen.

Bei der grossen Wichtigkeit der Tagesordnung wird  
um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Die kaufm. Vereine von Wilhelmshaven u. Rüstringen.

# Sohlleder-Ausschnitt

Eichenlohe, Grubengerbung, Unternähsöhlen  
Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Gebrüder Meyer, Lederhandlung  
Heppens, Gökerstrasse 17.



## Die Maskerade

des Maler-Gesangvereins Flora

findet am  
Sonnabend den 12. Februar cr.  
in der Kaiserkrone statt.

Der Vorstand.

### Gewerkschaftskartell Nordenham.

Dienstag den 11. Januar  
abends 8 1/2 Uhr:  
Sitzung bei Kohners.

Tagesordnung:  
1. Jahresbericht,  
2. Neuwahlen,  
3. Kartellangelegenheiten.  
Vollzähliges Erscheinen der Dele-  
gierten erwartet

Der Vorstand.

---

### Unentgeltliche Stellenvermittlung

für weibliche Dienstboten  
jetzt bei Frau Gastwirt **Schubert**  
Bant, Peterstraße.

---

### Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Oldenburg.

Die Neuwahl der Vertreter  
der Generalversammlung findet  
am Montag den 17. Jan. cr.,  
in der Union (Stubzimmer)

tatt und zwar:  
a) für Arbeitgeber von nachm.  
4 bis 5 Uhr.  
b) für **Rassennmitglieder** von nachm.  
5 bis 8 Uhr.

Wahlberechtigt und wählbar sind  
nur diejenigen Rassennmitglieder, welche  
großjährig (21 Jahre) sind.  
Die Rassennmitglieder haben sich durch  
das Quittungsbuch zu legitimieren.  
Oldenburg, 8. Januar 1910.  
Der Vorstand.

## Verband d. Schmiede

Sonnabend den 8. Januar:  
abends 8 1/2 Uhr:

## Bersammlung

bei Hahneland, Grenzstr.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Die Ortsverwaltung.

## Bezirke 8 und 9.

Dienstag den 11. Jan., ab. 8 1/2 Uhr  
im Tisohl zu Tonbeich

## Bersammlung

Vereinigung zur  
Unterstützung b. Sterbefällen  
— Bant. —

Sonntag den 9. Januar cr.  
nachm. 2 Uhr:

## Mitglieder: Bersammlung

im Rathhaus-Restaurant, Bant.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge und Auf-  
nahme neuer Mitglieder.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl.
4. Beschlußfassung über einen Antrag  
des Trägerkorps, betreffend Er-  
höhung ihrer Vergütung bei Be-  
erdigungen.
5. Verschiedenes.
6. Vollzähliges Erscheinen der Mit-  
glieder erforderlich.

Der Vorstand.

## Eala freya Fresena.

Heute Sonnabend den 8. Januar cr.,  
präzise 8.30 Uhr beg:

## General-Versammlung

im Vereinslokal Colosseum.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
  2. Aufnahme neuer Mitglieder.
  3. Jahresabrechnung.
  4. Wahl des Gesamtvorstandes.
  5. Votalfrage.
  6. Verschiedenes.
- Vollzähliges Erscheinen erwünscht.  
Der Vorstand.

## Männer-Turnverein Einigkeit.

Sonntag 9. Januar:

## Kohlpattie

Abfahrt vom Bahnhof Wilhemshaven  
9.30 Uhr vormittags.

## Frauenbund.

Donnerstag den 13. Januar  
abends 8 1/2 Uhr:

## General-Versammlung

in den Vier Jahreszeiten.  
Wegen einer wichtigen Angelegen-  
heit werden die Mitglieder gebeten,  
vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

## Transportable Akkumulatoren - Batterien

werden sauber u. billig geladen.  
Reparatur z. Selbstkostenpreis.  
Sadewassers Elektrizitätswerk  
Heppens, Gökerstraße.



„Soldaten sein schön!“

Wieder aus Kaserne und Lazarett. Von Karl Fischer. (32. Fortsetzung.)

„Ja, ja! Aber meine Rache laß ich nicht, nie! Ich muß sie alle drantreiben, diese Hunde, diese Elenden! Dann werden wir schon weiter sehen. — Es tut mir unbeschreiblich wohl, einer mitfühlenden Seele mein Herz auszuschütten, aber dagegen darfst du mir nichts reden.“

„Halt du keine Furcht, verraten zu werden?“

„Nein. Wenn Bornemann — oder wenn du dreißt dem Arzt melden würdest, du hättest mich beobachtet und wärst zur Ueberzeugung gekommen, daß ich nicht krank wäre, würde man dir doch gar nicht glauben! — Ich weiß, ihr tut es nicht. — Wenn ihr es tätet, bliebe meine Behandlung dieselbe. Nein, ich habe dir hauptsächlich erzählt, um vor deinen Augen lo zu erscheinen, wie ich wirklich bin. — Bornemann hat mir, wie ich schon sagte, viel von dir erzählt. Von deinem Freund, deiner Braut, von deiner ganzen Art und Weise. In den langen Jahren auf Festung habe ich mit etwas wie Menschenkenntnis angeknüpft. Wie ich dich zum Ich und von dir hörte, merkte ich gleich das Gemein-same, das wir beide haben. Du urteilst sicher über das Militärowesen und dies ganze Dasein genau so wie ich. Denk ja nicht, ich bin ein gänzlich vollkommenes Subjekt. Ich habe urteilen gelernt. Was für verschiedene Existenzen habe ich während meines Jammersdaseins kennen gelernt. Ich habe dabei die Augen offen gehabt. Und du glaubst gar nicht, wie so eine Nacht die Sinne schärfst. Meine Mit-gefangenen waren auch nicht alle dumme Bauern. Im Gegenteil, viele Schlaue und Intelligente waren dabei, aber auch viele Schlichte. Da hab ich manches gelernt. Man hatte ja geistig weiter nichts zu tun, als sich gegenseitig zu studieren.“

„Dabei siehst du nicht ein, daß das eine große Dummheit ist, was du begehen willst?“

„Das ist etwas anderes! Ich begreife, daß Rache eines vernünftigen Menschen unwürdig ist. Aber ich kann doch nicht anders. Diese schadenfrohen lachenden Gesichter will ich einmal sehen, einseht, angeltvoll, zitternd vor mir, den sie geglaubt, geschunden, ärger wie ein Tier — einmal muß ich sie so sehen, oder es nagt und wurmt in mir unaufhörlich — früher finde ich keine Ruhe!“

„Ich sehe, es ist vergebens, dich von diesen Gedanken abzubringen. Mach das mit dir selbst ab.“

„Werde ich auch!“

„Es ist bloß unwürdig traurig, daß man Menschen so weit treiben kann. Wo man hinblickt beim Militär, nichts als Lüge, Verstellung, Verhätter, verführter Zwang! — Ach! Alles Wäre wird hier förmlich geübtet — gemeinsten Mißbrauch der Autorität! Man muß ganz stitlich fest sein, um ohne Schaden durchkommen zu können.“

„Ja, ja, du hast recht. Schon der Anfang, Zwang, erzeugt Widerwillen. Man muß lägen, sich verstellen; so kommt man häßlich langsam ganz herunter!“

Schweigend saßen sie beide eine Weile gegenüber, bis Volter aufschreckte und nach seiner Uhr sah.

„Jetzt wird gleich die Abilung kommen“, rief er.

„Was? Schon so spät?“

„Zehn Minuten vor Neun. Was ich für dich tun kann, wird geschehen!“ versicherte Volter, während er sich zur Abilung vorbereitete.

„Ich danke dir, rief Polowsky und reichte Volter die Hand, die dieser ergriß.“

„Sei nur vorsichtig und laß die andern nichts merken!“

„Da hab keine Sorge. Außer mit dir und Bornemann rede ich mit keinem!“

Am ersten Feiertag war Volter auf Krankenwache bei Polowsky, und am zweiten durfte er mit den Schülern der äußeren Station das Lazarett nicht verlassen. Eine große Operation war in Aussicht. Am Vormittag war nach dem Spezialisten telegraphiert worden, weil der Zustand des bindarmkranken Selangenen sich von Stunde zu Stunde verschlimmert hatte. Um vier Uhr nachmittags sollte der Operateur kommen, den Kranken zu untersuchen und, wenn nötig, gleich zu operieren.

Die ganze Station war in Aufregung. Bis zur Ankunft des Arztes wurde alles zur eventuellen großen Operation vorbereitet, Verbandsmittel hergerichtet, Instrumente abgekocht, steril gemacht. Sergeant Bogdahn kommandierte die Sanitätschüler im Operationsaal herum. Mit einemmal wollte alles still flappen, und der Hauptschuldige war Bornemann. Dieser bewachte aber bei den verschiedenen lebenswichtigen Titulaturen seine gewohnte humorvolle Ruhe, die den Sergeanten nur noch wilder machte.

Auf dem Korridor schrie dieser ihm zu: „Holen Sie mir sofort meine Mähe aus dem Burzengzimmer, die ich dort liegen gelassen habe.“

„Zu Befehl, Herr Sergeant.“

Bornemann wußte genau, daß die Mähe in dem Burzengzimmer des linken Zügels des Lazarets sich befand. Um aber den Sergeanten zu ärgern, drehte er sich langsam um, nach dem rechten Flügel zu, ins verkehrte Burzengzimmer zu gehen.

„Wo wollen Sie denn hin?“ rief ihn der Sergeant zurück.

„Ins Burzengzimmer, die Mähe holen.“

„Sie haben doch vorhin gesehen, daß ich von dieser Seite kam. Da können Sie sich doch denken, daß ich dort die Mähe vergessen habe.“

„Das habe ich nicht gesehen!“

„Nun gehen Sie! Aber ein bißchen dall!“

Wieder drehte sich Bornemann genäulich um und tat so, als wenn ihm selbst recht eilig wäre.

„Bornemann! — Kommen Sie mal her!“ rief ihn Sergeant Bogdahn wieder zurück. „Sie bewegen sich gerade wie in einem Zigarettenladen. Hier gibts keine Zigaretten zu „fortieren“! Waschen Sie marsch — marsch! — Sonst werde ich das mit Ihnen mal im Hof unten üben, Sie Schwein Sie!“

„Jawohl, Herr Sergeant“, antwortete Bornemann, in einem Ton, als wenn ihm diese Aussicht ein ganz besonderes Vergnügen bereitet hätte.

Sergeant Bogdahn mußte ihn nun schon gehen lassen, wie er ging. Sonst hätte es ihm doch zu lange gedauert, bis er seine Mähe endlich bekam.

Volter machte dem kräftigen Mann bei der Operation, der die Instrumente dem Arzt reichen und wieder abnehmen mußte, um sie dann in Karbollösung vom Blut zu läutern. Dabei stand er mit seinem linken Instrumentenstück dem Operateur am nächsten und konnte so auch der Operation am besten folgen und alles deutlich sehen.

Der Spezialist, ein Stabsarzt eines größeren Lazarets, war ein noch ziemlich junger Mann mit selten, gleichmäßigen Gesichtszügen und militärisch kurz geschnittenem Haupthaar. Fast alle Ärzte des Lazarets waren bei dieser Operation anwesend, aber nur die der äußeren Station waren aktiv dabei beteiligt.

Unstündlich und behutsam waren die Vorbereitungen beim Kranken. Der vorsichtig auf den Operationsstisch gebettete kranke Militärsangene konnte die Gesichtlichkeit der Operation. Dies zusammengezogenen Brust und besorgt blickenden Augen lag er den Anstalten zu.

Stabsarzt Brauer wusch die Stelle auf des Kranken Leib, wo der Einschnitt getan werden sollte. Mit größter Sorgfalt wurden dann mit dem Rasiermesser dort die Haare entfernt, und zum Schluß wurde die Stelle mit Sublimat-lösung desinfiziert.

Assistenzarzt Klinge übernahm die Narkose.

Die kurze Zeit bis zum völligen Schlaf des Kranken benutzte der Spezialist, seine Unterarme und Hände nach-mals gründlich zu reinigen und zu desinfizieren.

Laute Stille herrschte im Saale, als die Inzision begann. Aller Augen waren auf des Spezialisten rechte Hand gerichtet, die in ruhiger Sicherheit mit dem kleinen Messerchen die Oberhaut an der Blinddarmpage mit einem lieben Zentimeter langen Schnitt durchtrennte. Ein Hautschnitt nach der andern wurde mit feinen Nigen langsam durchgeschnitten. Die stark blutende Wunde wurde immer tiefer. Weit klappte der Schnitt auf, als die letzte Haut-schicht bloßgelegt war. Fortwährend mußte die Wunde mit Nahtwulst ausgeordnet werden. Waren keine Blut-gefäße durchtrennt, wurden sie sofort mit Arterienklemmen zusammengepreßt.

Dabei wurde kein Wort gesprochen.

Eine kurze, vorübergehende Zufriedenheit konnte man von des Operateurs Gesicht ablesen, als er endlich bis zu den Eingeweiden vorgekommen war, wozon er einen kleinen Teil jetzt durch die künstliche Öffnung betrachten konnte.

Gespannt suchten die zusehenden Ärzte der Wunde mit ihren Augen näher zu kommen.

Mit seinem rechten Zeigefinger fuhr nun der Operateur in die Wunde hinein und spühlte eine geraume Zeit vergeblich nach dem wurmförmigen Fortsatz des Blinddarms herum. Nach einem kurzen Moment der Ueberzeugung, wo-weiter er rasch entschlossen den Einschnitt mit dem Daumen um einen halben Zentimeter und fuhr danach mit dem Finger hinein.

(Fortsetzung folgt.)

==== Anzeiger für Delmenhorst. ====

Bauhilfsarbeiter-Berband, Delmenhorst.

— Vorkänfige Anzeige! —

Unser Winterfest

findet statt am Sonntag den 27. Februar im Ballhaus Spiegelsäle. Regen Besuch erwartet Das Festkomitee.

Gewerkschaftskartell Delmenhorst.

Mittwoch den 12. Jan., abends 8 Uhr im Ballhaus Spiegelsäle:

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Pastor Felden, Bremen über: Deutsche Dichter u. Denter.

•• Mit ca. 70 Lichtbildern. ••

Eintrittspreis: Erwachsene 25 Pf., Schülerkarten 10 Pf., Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener, solche unter 10 Jahren überhaupt keinen Zutritt. In zahlreichem Besuch laßt freudl. ein Der Bildungsausschuß.

Menkens Hotel, Delmenhorst. (Inhaber: B. Schumacher.)

Tanzunterricht für Erwachsene.

Beginn eines neuen Kurses am Montag den 10. Januar, abends 9 Uhr, ferner jeden Montag und Donnerstag. H. Huntemann, Tanzlehrer.

— Soeben ist erschienen: —

Die Proletarier-Krankheit.

Von Dr. Jadel, Berlin. Preis 50 Pf. Volksausgabe 20 Pf. Preis 50 Pf.

Alljährlich fordert die Schwindsucht viele Tausende von Opfern aus den Kreisen der arbeitenden Bevölkerung. Der Aufenthalt in ungelunden Räumen, Ueberarbeit und mangelhafte Ernährung sind die hauptsächlichsten Förderer dieser heim-tückischen Krankheit.

Ausführung zu verbreiten über diese Krankheit, ihre Entstehung und Bekämpfung ist dringende Notwendigkeit. Es sollte daher keine Arbeiterfamilie geben, in der dieses Heft der „Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek“ fehlt.

Zu beziehen durch jede Parteibuchhandlung.

H. Peters ff. Biere

— Delmenhorst — Thüringer Straße, Restaurant & Bierhalle und Billard hält sich bestens empfohlen.

Gustav Zirus

Delmenhorst, Bremer Str. Restaurant und Bierhalle Billard vorzügl. Kegelbahnen hält sich bestens empfohlen.

Zur Hansa-Quelle

Inhaber: G. Lehrte Bremen-Noustadt, Grünstrasse 61, Schenkwirtschaft und Billard hält sich bestens empfohlen.

Arbeiter-Radfahr-Verein Cito

Bungerhof. Sonntag den 9. Januar cr. im Ballhaus Spiegelsäle, Delmenhorst:

Winterfest

unter Mitwirkung des Brudervereins Sport zu Delmenhorst, bestehend in Reigenfahrten von Damen und Herren, großem Preiswettbewerb und nachfolgend. Fechtball.

Anfang 5 Uhr nachmittags Ende 2 Uhr nachts.

Herrenkarte im Vorverkauf 60 Pf. an der Kasse 75 Pf., Damenkarte 20 Pf. Einen genuehreichen Abend vor-sprechend, laden zu regem Besuch freundlichst ein

B. Schumacher. Das Komitee.

Oldenburger Hof

Delmenhorst. Am Sonntag, 9. Jan. 1910

Tanzmusik.

Gut besetztes Orchester. — Entree frei. — Es laßt freudl. ein M. Sitte.

Billig zu verkaufen

1 Sofa, 1 Polsterstuhl, 1 Hängelampe (Krone), 1 Wäschstisch, 1 kleiner Kleiderschrank. Sämtlich noch gut erhalten. Möb- in der Exped. d. Bl., Delmenhorst, Steidinger Straße 18.





### Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hunden in Hespens werden hierdurch aufgefordert, ihre Hunde bis zum 1. Februar d. Js. im Rathaus, Zimmer Nr. 3, zum Zwecke der Versicherung anzumelden. Die Steuer für den ersten Hund ist auf 15 Mt. festgesetzt.

Die Anmeldung ist in jedem Jahre zu wiederholen. Von der Anschaffung eines Hundes im Laufe dieses Jahres ist innerhalb 4 Wochen Anzeige zu machen. Wer die Anmeldung unterläßt, wird bestraft.

Hespens, den 5. Januar 1910  
Der Stadtmagistrat.  
Dr. Lueten.

### Auktion.

Am Montag den 10. Januar

nachm. 2 1/2 Uhr anfangs, werde ich im Rathischen Auktionslokal, Ecke Böhlen- u. Rüdigerstraße, folgende Sachen:

- 1 Sofa, 1 Bettrost, 6 Stühle, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtisch, 1 Serviertisch, 1 Nachttisch, 1 Tisch, 1 Kleiderschrank, 1 Kleiderstuhl, 1 Teppich, 1 Kasten, 2 Portieren, 1 Sofatisch, 3 Bilder, 2 Spiegel, Blumenständer, verschiedene Betten, vier Bettstellen, 1 Küchenstuhl, ein Kleiderstuhl, 1 Kommode, 1 Kinderbettstelle mit Matratze und Bett, 1 Gasherd, 1 Feischwinger, ferner: 2 Sofas, 17 Bände Brockhaus Konversations-Lexikon, zwei Kleiderkränze, 1 Spiegel mit Spiegelstuhl, 2 Bettstellen, ein Kleiderstuhl, 1 Küchenstuhl mit Säulen, 1 Rotenständer, 1 Juchentisch, 3 Bilder, 1 Spiritusplättchen, 1 Juchentisch, 1 Vogelständer, mehrere kleine Zigarren, 1 Feldstecher, sowie verschiedene andere Haushaltungssachen, auch: 1 großer runder Stammstisch mit eigener Platte, 1 Dezimalwaage öffentlich messend gegen Barzahlung verkaufen.

### ter Veen

Rechnungssteller und Auktionator  
Bant, Wilhelmsh. Straße 23.  
Fernsprecher 91.

### Etwas angeschnitten

Ein Posten  
**Normal-Hemden**  
90 Pfg. und 1.35 Mk.  
sonst 1.50 bis 3 Mk.

Ein Posten  
**Normal-Hosen**  
1.00 und 1.40 Mk.  
sonst 1.50 bis 3.00 Mk.

Ein Posten ganz schwere  
**Futter-Hosen**  
extra schwere Unterhosen  
1.10, 1.20, 1.40.  
sonst 1.85 bis 3.50 Mk.

24 Marktstr. 24

Eine Witwe, Ende der Vierziger, hier fremd, sucht Stellung als **Haushälterin** bei einem Herrn oder kleiner Familie. Zu erfragen Ulmenstr. 8, 2. l.  
**Mietverträge bei Hug & Co.**  
Bant, Peterstraße.

### Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meinem Hause **Bant, Werftstr. 5**, am Marktplatz ein

## Restaurant u. Café

unter dem Namen

# HANSA

und bitte meine Freunde um gütige Unterstützung.  
ff. franz. Billard.

**Joseph Müller.**

### Allgem. Konsumverein für Emden u. Umg.

e. G. m. b. H.

### Bilanz am 30. September 1909.

| Aktiva.                    |          | Passiva.                  |          |
|----------------------------|----------|---------------------------|----------|
| Kassenbestand              | 96,92    | Mitglieder Guthaben       | 6777,25  |
| Bankkonto G. E. G.         | 29,62    | Reservefonds              | 602,97   |
| G. E. G. Beteiligungskonto | 363,35   | Kautionen                 | 743,10   |
| Stadt. Sparkasse Norden    | 400,00   | Sparkonten                | 2115,00  |
| Warenebestand              | 9993,18  | Kreditoren                | 3803,40  |
| Effekten                   | 500,00   | Nach zu zahlende Unkosten | 65,00    |
| Vorräte an Düten u. Papier | 320,00   | Reingewinn                | 1625,00  |
| Vorräte an Druckfachen     | 141,00   |                           |          |
| Berufungskonto             | 65,00    |                           |          |
| Inventarkonto              | 1899,18  |                           |          |
| Debitoren                  | 2013,47  |                           |          |
|                            | 15821,72 |                           | 15821,72 |

### Gewinn- und Verlustkonto.

| Debet.                    |          | Credit.             |          |
|---------------------------|----------|---------------------|----------|
| An Frachten               | 832,72   | Der Bruttogewinn    | 11463,59 |
| „ Unkosten                | 9217,11  | „ Lieferantengewinn | 290,28   |
| „ Inventarabreibung       | 100,00   | „ Diskont           | 20,86    |
| „ Zinsen für Spareinlagen | 59,25    | „ Verzug            | 59,35    |
| „ Reingewinn              | 1625,00  |                     |          |
|                           | 11834,08 |                     | 11834,08 |

### Mitgliederbewegung.

|   |          |
|---|----------|
| Bestand am Anfang des Geschäftsjahres               | 403      |
| Neu eingetreten                                     | 54       |
| Bestand am Schlusse des Jahres                      | 447      |
| Ausgetreten durch Ründigung                         | 40       |
| „ „ Tod   | 5        |
| Bestand am Beginn des neuen Jahres                  | 412      |
| Die Mitglieder Guthaben verringerten sich um        | 230,50   |
| Die Haftsumme vermehrte oder verringerte sich nicht |          |
| Die Haftsumme beträgt                               | 13710,00 |

**Der Vorstand:** Paul Hopf, Alb. Nassow, D. Dzubigella.  
**Der Aufsichtsrat:** A. Fröhlich, Helld. Vorländer.

### FAHNEN

Vereinsbedarfartikel. — Mündener Fahnenfabrik: Hann.-Münden  
Grüne Fahnenfabrik Deutschland. — Preisliste frei.

Trauerbriefe etc. fertigt an Paul Hug & Co.



**Wer in Vogel hat** ...  
der füttere diesen nur mit  
**Müllers Vogelfutter**

denn dieses ist aus nur bestem gereinigten Samen zusammengesetzt und den organischen Bedürfnissen der Vögel besonders angepaßt.  
**Hauptdepot:** Marktstraße 18.  
**Niederlagen:** Wilhelmshaven, Roonstraße 106 bei Wiedemann.  
Hespens, Verl. Ockerstraße 36 bei Singer.  
„ Ulmenstraße bei Gesckede.  
Bant, Wilhelmsh. Straße, bei J. Stöpen.

### Banter Konsum- und Sparverein

e. G. m. b. H., Bant.

Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den Verkaufsstellen umzutauschen.  
**Der Vorstand.**

### Im Inventur-Ausverkauf!

### Selten günstiges Angebot!

Ein Posten farbiger leicht angechnuhter Musseline- und Wolblusen weit unter Preis.

- Serie 1 jede Bluse Mt. 3.75, sonst bis Mt. 9.00
- Serie 2 „ „ „ 4.75, „ „ „ 14.50
- Serie 3 „ „ „ 5.75, „ „ „ 16.50

## H. F. Huismann

Neonstraße 101.

### Schweine

Habe ständig große und kleine zu verkaufen.  
Carl Vargen, Rühringer Kegel.

### Fahrrad

Ein sehr gut erhaltenes mit Freilauf, Laternen und Zubehör sehr preiswert zu verkaufen.  
H. Jagers, Schillerstr. 7.

### Zu vermieten

eine drei- und eine vier. Wohnung.  
Bant, Mittelstraße 36.

### Zu vermieten

eine dreizimmige Wohnung.  
Grenzstraße 72.

### Großer schöner Laden

mit 2 Schaufenstern mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Näh. bei H. Schwarting, Müllerstr. 34 II.

### Zu vermieten

zum 1. Febr. eine zwei- und eine dreizimmige Wohnung (old. Gebiet). Näheres bei Neumann, Riesenstr. 75.

### Zu vermieten

Ober- und Unterwohnungen zum 1. Febr. u. 1. Mai mit Gartenland.  
Schöder & Grafmann, Schaar.

Zum 1. April einige drei- und vier. Wohnungen zu vermieten. Näheres  
E. Becker, Meyer Weg 12, I.

### Möbl. Zimmer z. vermieten

Bantstr. 14, I. Et. I.

### Gesucht

zu Ostern für mein Agentengeschäft ein Lehrling mit guter Schulbildung.  
Diedr. Thielebart, Königstraße 11, beim Bahnhof.

### Gesucht

zu Ostern ein Lehrling für eine Stellmacherei auf dem Lande. Zu erst. bei Fröhner, Bantstr. 2, IV.

### Malerlehrling

sucht E. Egberts, Del.-Maler, Hespens, Kautstr. 7, I. Et.

### Gesucht

auf sogleich ein Junge zum Straßenfegen. Bismarckstr. 21 (Baden links).

### Barbiers u. Lehrling

Freiwillig auf sofort oder Ostern gesucht.  
J. Grawe, Oldenburg, Rühnstraße 1.

### Gesucht

ein Mädchen von 14-16 Jahren zu leichten häuslichen Arbeiten.  
H. Hüken, Jever, Mühlenstr. 406.

### Gesucht zum 1. Februar

ein einfaches nettes Mädchen.  
Frau Hillmann, Wertstraße 4, am Marktplatz.

### Größtete heute neben meinem Obliegenheit in Bant, Wilhelmshavener Straße 82 ein

### Gemüse-Geschäft

und bitte um genölgten Zuspruch. An Gemüse ist vorzüglich: Blumenkohl, Rosenkohl, Weißkohl, Kartoffeln, Erdbeeren, Mören, rote Beete, Schwamzwurzel, Rettich, französisch. Salat, italienisch. Endivien-Salat, Surmkraut etc. etc.

G. Fangmann,  
L'oppensbürg.

### Rühringer Sparkasse

Bismarckstrasse 8  
(Neuende.)

### Mündelsicher.

Tägliche Verzinsung.  
3/4 Prozent Zinsen für Einlagen.

### Annahmestellen:

Bant: bei Herren Schmidt & Co., Oldenburger Str.  
Schaar: bei Herrn Kaufm. F. Hinrichs.

Küstertseel: bei Herrn Kfm. G. Coldewey.  
Mariensiel: bei Hrn. Landwirt H. Harken.

### Greizol

das beste Waschmittel der Gegenwart, wird von keinem Konkurrenzmittel erreicht. Paket 10 Pf. Preis 20 Pf.

H. Deumer, Neuende  
Verl. Bismarckstr. 36.

### Plüss-Stauter-Kitt

ist das beste zum Kitten aller brocheuer Gegenstände.  
Zu haben bei

E. Lehmann, Droger.

### Lieblich

macht ein zartes Gesicht ohne Sonnenpflaun u. Hautunreinigkeiten, daher gebrauchte Sie die echte

Stedenpferd Willemschiff-Seife  
à Et. 50 Pf. bei: J. D. Lehmann  
Ed. Hamburg in Wilhelmshaven  
Albert Willems, sowie in der Apotheke.

### Kleinfleisch

1 Pfund 36 Pf.  
J. H. Cassens, Bant.





# Wurms Magendocor ist das Beste für den Magen!

Dieser millionenfach bewährte konzentr. Kräuterextrakt zu haben in Flaschen zu 50 Pf. sowie glasweise in den Restaurationen.

**Vergnügungs-Anzeiger.**  
Sonntag den 9. Jan.

**Odeon, Bant.**  
Heute Sonntag:

**Grosser öffentl. Ball**  
A. Fischer.

**Schützenhof.**  
**Grosze Tanzmusik.**

Abwechslend Blas- u. Streichmusik.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**K. Görrissen.**

**Colosseum.**  
**Grosser Ball**  
mit verstärktem Orchester.

Im Restaurant:

**Konzert**  
der Wiener Trio-Kapelle.

Um zahlreichen Besuch bittet höflichst  
**H. Sussbauer.**

**Tonndeicher Hof.**  
Sonntag den 9. Januar:

**Große Tanzmusik.**  
Hierzu ladet ein H. Woldmann.

**Burg Hohenzollern.**

Sonntag den 9. Januar  
sowie jeden Sonntag:

**Ball.**  
Anfang 4 Uhr nachmittags.

— Bier 10 Pf. —  
**Ernst Borsum.**

**Elysium .. Neuende.**

**Große Tanzmusik.**  
Es ladet freundl. ein J. Folkers

**Neuengroden.**  
Sonntag den 9. Januar:

**Öffentliche Tanzmusik.**  
Es ladet freundlichst ein

**J. Stahmer.**

**Kaiser Wilhelm-Saal.**  
Bismarck- u. Adler Str. 66c.

Heute Sonntag:  
**Großer öffentl. Ball.**  
Tanzband 75 Pf.  
Es ladet freundlichst ein

**F. Hector.**

**Zur Stadt Heppens.**  
**Öffentl. Tanzmusik.**  
Es ladet freundlichst ein

**H. Dekena.**

**Kaffeehaus Lilienburg.**  
Feinstes Vergnügungstotal a. Plage.

**Großer Ball.**  
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.  
Ch. Friez.

**Kaiserkrone.**  
• Große •  
**Tanzmusik**  
Abwechslend  
Streich- und Blasmusik.  
Eintritt frei!

**Restaur. zum gold. Stern**  
Grenzstraße 67.

Heute Sonntag den 9. Januar  
nachm. 4 Uhr:

**Großer Geld-Preisball**  
wopu freundlichst einlade.

Bis 1 Uhr nachts geöffnet.  
**W. Schulze.**

**Theaterverein Volksbühne**  
Am Sonntag den 9. Januar,  
im Sportpark:

**Unterhaltungs-Abend.**  
• Entree frei. •  
Um zahlreichen Besuch bittet

**H. Heeren. Der Vorstand.**

**Restaurant „Zur Perle“**  
Bremer Straße 15.

Am 9. Januar:  
1. und 2. Januar:

**Grosses Preiskegeln.**  
Gustav Möller.

**Restaurant Flora**  
Heppens.

Sonntag den 9. Januar:  
**Großes Preiskegeln**

Anfang 4 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein

**H. Ohnesorge.**  
Sande-Sanderbusch.

**Saalschiess-Verein Zell.**  
Sonntag den 9. Januar:

**Konzert**  
mit nachf. Ball.

Es ladet freundlichst ein  
Felix Albrecht. Der Vorstand.

**Friesenhof .. Blexerdeich**  
Sonntag den 9. Januar:

**Großer Ball.**  
Hierzu ladet freundlichst ein

**Joh. Lemke.**

**Lindenhof, Varel.**  
Sonntag den 9. Januar:

**: BALL :  
Hierzu ladet freundl. ein  
H. Leuschner**

**Sadewassers Tivoli**  
Heute sowie jeden Sonntag:  
**Grosser Ball**  
im feinsten erleuchteten Saale.  
Auf. 4 Uhr. Gut besetztes Orchester. Auf. 4 Uhr.  
Um regen Besuch bittet freundlichst  
**H. Sadewasser.**

**Umsonst und portofrei**  
verleihen an Jeden un. neuesten **Pracht-Katalog**, ca. 6000 Gegenstände enthält über:  
Solinger Stahlwaren, Haus- u. Küchengeräte, Gold-, Silber- u. Lederwaren, Uhren, Pfeifen, Musikwerke, Kinderspielwaren usw. usw.



Solinger Kasiermesser (mit Etuis)  
Nr. 50 hoch Mt. 1.50  
Nr. 56 sehr hoch Mt. 1.80  
Nr. 61 extra hoch Mt. 2.50

Vollständige Koffer-garnitur Mobil Nr. 3 in poliert. Holzstatten, mit Spiegel, Inhalt: 1a. Rasiermesser, Pinzel, Seife, Napp und Streichriemen, nur Mt. 4.00

Billigste Garnitur nur Mt. 2.50

Nr. 1368. Schöne Pfeife mit Wetzelschneid, 25 cm lang, nur 1.75 Mark.  
3 Stück nur . . . 5.00 Mark.

Nr. 121. Haarschneidemaschine „Hausmohr“, die Haare 3, 7, u. 10 mm schneidend, sollte in keiner Familie fehlen, per Stück komplett mit 2 Kammern u. Ersatzfeder Mt. 3.50, 3 Stück 10.00  
Nr. 120. Solinger Schnurere Maschine Mt. 4.30  
Eine solche Haarschneidemasch. macht sich in jed. Haushalt, wo Kinder sind, in kurzer Zeit bezahlt.

Verkauf aller Waren unter Kaufnahme oder gegen Voreinzahlung des Betrages. Gel 15 Mt. franco überallhin; Auslandsporto extra. Garantie Umtausch der Waren oder Geld zurück.  
**Marcus & Hammesfahr**  
Stahlwarenfabrik und Versandhaus, Wald bei Solingen.

**Kinematograph Edelweiss.**  
Jeden Dienstag und Freitag: Programmwechsel.  
Von heute bis Dienstag ein besonderes Programm!  
**Schlager auf Schlager!** — Niemand veräume, sich dieses Programm anzusehen. Zu regem Besuch ladet verbindl. ein **W. Harms.**

Geschäftsstellen: Roonstr. 78 und Bismarckstr. 93.  
**Oldenburgische Landesbank**  
Filiale Wilhelmshaven.  
Wir vergüten bis auf weiteres für Einlagen:  
1. mit halbjähriger Kündigung: 1/2 Prozent unter dem jeweil. Diskontsatz der deutschen Reichsbank, jedoch mindestens 2 1/2 Proz. u. höchstens 4 Proz. jährlich, zurzeit also . . . . . 4 Proz.  
2. mit vierteljähriger Kündigung 1 Proz. unter dem jeweiligen Diskontsatz der deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 Proz. und höchstens 3 1/2 Proz. jährlich, zurzeit also . . . . . 3 1/2 Proz.  
3. mit kurzer (14-tägiger) Kündigung und auf Gek.-Konto . . . . . 2 Proz.  
Geschäftsstellen: Roonstr. 78 und Bismarckstr. 93.

in allen Preislagen, Unterlagen, Toupetts, Perrücken sowie die so beliebten Haarketten, Broschen, Ringe usw. fertig an  
**Elise Morisse,** Bant, W'elmsch. Str. 2, II. Eingang neben S. Janovers Geschäfts-Laden.

VARIETE THEATER  
**ADLER**

Sonntag den 9. Januar  
nachm. 4 Uhr:  
**Volks-Vorstellung**  
zu kleinen Preisen.  
Vorführung sämtlicher  
Schaumummern.

**Adler-Bioskop.**  
Kunstwerk des Bildhauers.  
Der schäufte Peter.  
Gudson - Fulton - Feier, große amerikan. Plattenparade.  
Pieder, guter Doktor.

Abends 8 Uhr:  
**Gala-Vorstellung.**

**Hotel Schütting, Varel.**  
Sonntag den 9. Januar:  
**BALL**  
Hierzu laden freundlichst ein  
**Worchers & Kunze.**

**Nordenham-Mens.**  
**Butjadinger Hof.**  
Sonntag den 9. Jan:

**Unterhaltungs-Abend**  
mit nachfolgendem  
**BALL.**  
Anfang 4 Uhr. Schluss 3 Uhr.  
Eintritt 20 Pf. Tanzband 1 Mt.  
Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen.  
Die Bauhandwerker und Arbeiter des Horgelchen Baues.  
**A. Forge.**

**Einwarden.**  
Am Sonntag den 9. Januar:  
•• Großer ••

**Preischaftskopf**  
Anfang 4 Uhr nachmittags.  
Um rege Beteiligung bitten  
**Hmr. Barr. Chr. Kuhle.**

**Nordenham.**  
**Kaiser - Panorama.**  
Filiale aus Berlin, Postloge.

**A. Hupe, Hausingstr. 6.**  
Vom neuen Jahr an:

**Feldzug 1870/71**  
Superes Kinematograph  
Vorführung erstklassiger Bilder.  
Zweimal wöchentlich Programmwechsel.  
Billetlocks bei Paul Hng. & Co.

### Banter Volksküche

**Mellumstraße.**  
 Sonntag: Grünkohl u. Speck u. Wurst.  
 Montag: Grüne Erbsen u. Schweinefleisch.  
 Dienstag: Weiße Bohnen u. Schweinefleisch.  
 Mittwoch: Reis mit Rindfleisch.  
 Donnerstag: Hühner mit Wurst.  
 Freitag: Wirsing mit Schweinefleisch.  
 Sonnabend: Grüne Erbsen mit Speck.

— Preise: —  
 Ganze Portion mit Fleisch 30, ohne  
 Fleisch 20 Pf.; halbe Portion mit  
 Fleisch 20, ohne Fleisch 10 Pf.  
 — Besonderer Chfhaal für Frauen.

**Betten**  
 — einschläfig —  
 von 10.75 . . bis 80 Mk.  
**Betten**  
 — 1 1/2schläfig —  
 von 21 . . bis 110 Mk.  
**Betten**  
 — zweischläfig —  
 von 29 . . bis 150 Mk.  
**Eisen-Bettstellen**  
 von 5.45 . . bis 400 Mk.  
**Kinder-Bettstellen**  
 von 6 . . bis 120 Mk.  
**Patent-Matratzen**  
 Springfeder-Matratzen, Alpen-  
 gras-Matratzen, Strohlöffel,  
 Bettlatten, Bettbezüge, Gardinen,  
 Teppiche, Steppdecken, Bettdecken  
 usw. usw.  
 Große Auswahl. Billige Preise.  
**Ed. Gosch**  
 Betten- und Wäschegechäft  
 Götterstraße 6.

**Hiesigen Bauern-Käse**  
 empfiehlt  
**J. H. Cassens, Bant, Peterstr. 42.**  
**Soeben erschienen:**  
**Aug. Bebel:**  
**Die Frau u. der Sozialismus**  
 Subskriptions-Ausgabe, geb. 3 Mk.  
 Vorrätig in  
**G. Buddenbergs Buchhandlung**  
 Bant, Peterstraße 30.

**Nähmaschinen**  
 aller Systeme werden prompt und  
 billig repariert von  
**Adolf Eden, Reparatör,**  
 Bant, Mittelstraße.  
**J. H. Eilers Dampf färberei**  
 Chem. Waschanstalt  
 Fabrik u. Hauptgesch.: Bant, Schillerstr. 14  
 Zweiggeschäft Wilhelmshav.: Marktstr. 18  
 " " " Bism.-Str. 94  
 " " " Rooststr. 35  
 " Heppens: Götterstr. 8.

**Moritz Berliner, Heppens**  
 nur Ulmenstr. 2, p. r. gegenüber  
 Gastwirtschaft "Jadebusen", fauft  
 stets zu hohen Preisen: **Anten,**  
**Hosen,** sowie sämtliche andere  
**Felle, Lumpen, altes Eisen, Metalle,**  
**Gummi usw.**  
 Bestellungen werden sofort erledigt.  
 Postkarte genügt.

**+ Hilfe +**  
 gegen Periodenstörungen, erfolgreich.  
 Frauen wenden sich vertrauensvoll an  
**Arth. Hohenstein, Berlin-Hallensoo 6.**  
 Rückporto erbeten.

**Wider-Nähmaschine**  
 wenig gebraucht, zu verkaufen.  
 Wüllerstraße 14, p. l.

# Ein Waggon Schuhwaren!!

Verkauft wird den ganzen Tag und Sonntags wie üblich.

## Ich verkaufe im Hause Berl. Bismarckstraße 8 in Kopperhöfen, neben Kaufmann Renten eine ganze Ladung Schuhwaren

Dieselbe kam aus Stade hier an. In dem Hause ist sonst kein Schuhgeschäft und  
 ist daselbe nur der großen Räumlichkeit halber genommen.  
**Große Massen besserer Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel,** darunter  
 Goodyear-Welt- und Rahmensachen, berühmte Fabrikate.  
**Große Massen Winterschuhe und Stiefel,** sämtliche Arbeitsschuhe für  
 Herren und Damen. Eine große Partie **genagelter Kinder-Stiefel,**  
 genannt **Eisensef.** Auf **Anie- und Schaffstiefel** in allen Gattungen  
 mache noch besonders aufmerksam.

Kaufstehhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Ware reell und gut ist und  
 daß der ganze Waggon in wenigen Tagen verkauft sein muß. Sämtliche Preise eines  
 solchen Lagers anzugeben ist unmöglich. Sie werden aber wegen ihrer Billigkeit bei der Be-  
 völkerung Wilhelmshavens großes Aufsehen erregen.

### H. Hinrichs, früher zum billigen Schuh- haus, Götterstraße. :: ::

Eine Partie guter Anzüge, Paletots, Hemden, Hosen, Joppen, Unterzeuge.

Mache hiermit meiner geehrten  
 Rundschaft bekannt, daß ich von  
 der Mühlenstraße 6 nach  
**Kieler Str. 77, part.**  
 verzogen bin. Schülerinnen und Leh-  
 rermädchen werden noch angenommen.  
**Frau Kessler, Damenschneiderin.**

**Lumpen, Knochen,**  
 altes Eisen, Gummi, Kupfer, Messing,  
 Zinn, alte Möbel lauft  
**H. Wöfer, Bant, Marg. arethenstr. 6**

**Engl. Bettstelle mit Matratze**  
 wie neu, und eine **Wuschelbett-**  
**stelle mit Matratze** spottbillig zu  
 verkaufen. Näheres bei  
**Brecht Gastwirtschaft**  
**Eindwarden.**

**Gründl. Unterricht** im Zeichnen,  
 Zuschneiden,  
 Schneider u. Garnieren nach preisgef.  
 Methode Monatl. Kurs, b. tägl. 7 Uhr Unter-  
 richt 12 Uhr. Schülerinnen arbeiten für sich.  
 30 Mädchen 1 viertel u. halbjährl. Lehr-  
 zeit können sich täglich melden; für letztere  
 4 Mk. pro Monat. Extraturfus f. Frauen.  
**Ademische Fachschule von**  
**Frau M. Hochmeister, Berl. Wörentstr. 61**

**Gemeinderatswahl in Neuende.**  
**Oeffentl. Gemeindegähler-Verfammlungen**  
**Sonntag den 9. Januar, nachm. präz. 4 Uhr**  
 im Saale des Herrn Müller, Neuender Hof, bei der Kirche,  
**Montag den 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr**  
 im Saale des Herrn Stahmer in Neuengroden,  
**Dienstag den 11. Januar, abends 8 1/2 Uhr**  
 im Lokale des Herrn Heinken, Siebthsburger Hof, Kirchreihe.  
**Tagesordnung in allen drei Verfammlungen:**  
**Die Gemeinderatswahlen und sollen die drei Gemeinden**  
**Küstringens eine Stadt werden? Diskussion.**  
 Referent in allen drei Verfammlungen: Landtagsabg. **Paul Hug.**  
 Um zahlreichen Besuch bittet  
**Das Wahlkomitee.**

Visitenkarten fertigt an **Paul Hug & Co.**

Bei Vorzeigung dieser Annonce trotz der billigen Preise noch 5 % in bar.

# Heinrich Gerdes :: Varel

Spezial-Geschäft in Herren- und Knaben-Kleidung.

— Jetzt —

# Inventur-Ausverkauf

zu erstaunlich billig herabgesetzten Preisen.

**Nur 1 Mk. das Los**  
 der Wilhelmshavener Kaiser  
 Friedrich-Denkmal-Lotterie.  
 Günstige Gewinnaussichten!  
 Ziehung am 18. Jan. 1910  
**Gesamtbetrag 1. 23. v.**  
**9000 Mk.**  
 1. Hauptgewinn  
**1000 Mk.**  
 26 weitere Hauptgewinne  
**2000 Mk.**  
 und 1350 Gewinne  
**6000 Mk.**  
**Loose à 1 Mk.** 12 Lose 10  
 Mk., Porto  
 und Liste 30 Pf. zu haben  
 bei dem  
**Ag. Fr. Vott. Einnehmer**  
**Schwitters**  
 u. den durch Plakate kennt-  
 lich gemachten Verkaufsstellen in Wilhelmshaven,  
 Bant und Heppens.

**beder-Ausschnitt**  
 aus diesem prima gefertigten Leder,  
 in größter Auswahl und zu den  
 billigsten Preisen zu haben bei  
**Ocker & Neveling**  
 Wilhelmshaven, Anorestr. 6,  
 Heppens, Götterstr. 29.

**Die Meldestelle**  
 für verkaufene Kinder be-  
 findet sich bei  
**Frau Wiggers (Eier-Jahreszeiten)**  
 Bant, Börsestraße.

**Bitte,  
 beachten Sie!**

**Gut und preiswert**  
 kaufen Sie Ihre  
**Schuhwaren**  
 bei Mitgliedern des  
**Zentral-Verbandes deutscher**  
**Schuhwarenhändler.**  
 Ortsgruppe Wilhelmshaven u.  
 Umgegend.  
**Wilhelmshaven:**  
 D. Bruns, Neue Straße 18.  
 Gebr. Behrens, Marktstr. 29.  
 Max Böen, Marktstr. 33.  
 G. B. Janssen, Götterstr. 15.  
 H. W. Lübbers, Götterstr. 10.  
 Gerh. Borchers, Götter- und  
 Margaretenstr.-Ecke.  
 J. Hoffmann, Marktstraße 14.  
**Bant:**  
 M. Kaufmann, Weststr. 12.  
 H. Siekmann, Weststr. 19.  
 Trost & Wehlau.  
**Heppens:**  
 B. F. Schmidt, Wüllerstr. 32.  
 Janssen & Lünemann.

**Lassen Sie Ihre**  
  
 nur bei **Christian**  
**Schwarz,** Uhrmacher  
**Marktstr. 32,** repari-  
 rieren. **Nur gute Wa-**  
**reit bei vorheriger**  
**Preisangabe.**  
**Wohne Ulmenstr. 25**  
 eitem  
 emp.  
**H. Weiners,** Schneiderin.